

Inhalt

Vorwort — XI

Einleitung

- 1 Problemaufriss und Thema der Arbeit — 3**
 - 1.1 ‚Glaube‘ – Ein für Barth untypisches Thema? — 8
 - 1.1.1 Barths Einspruch gegen eine ‚Glaubenslehre‘ — 9
 - 1.1.2 Barths Abgrenzung von der Unterscheidung fides qua und fides quae — 14
 - 1.1.3 Barths Verhältnisbestimmung von Glaube und Glaubensgegenstand — 17
 - 1.2 Forschungsüberblick zur Glaubenthematik in der KD — 28
 - 1.3 Aktuelle Konzeptionen menschlichen Glaubens — 34
 - 1.3.1 Der ‚hermeneutische‘ Ansatz — 35
 - 1.3.2 Der ‚deutungstheoretische‘ Ansatz — 39
 - 1.3.3 Verhältnis beider Ansätze zu ‚Exzentrizität und Deutung‘ — 43
 - 1.4 Vorgehen und Thesen der Untersuchung — 47
 - 1.5 Ausblicke auf Barths Ekklesiologie und Pneumatologie — 51

- 2 Einführung in die Textgrundlage — 56**
 - 2.1 Die Entwicklung von Barths Glaubensbegriff – eine Skizze — 56
 - 2.1.1 Barths Glaubensbegriff bis zur KD — 57
 - 2.1.2 Entwicklungen in der KD und ihrem Umfeld — 60
 - 2.2 Traditionsbezug und Gesprächspartner — 64
 - 2.2.1 Einordnung in die reformatorisch-reformierte Tradition — 64
 - 2.2.2 Barths implizite Gesprächspartner — 66
 - 2.3 Glaube in der KD – ein Überblick — 69
 - 2.3.1 KD I – Die Lehre vom Wort Gottes — 70
 - 2.3.2 KD II – Die Lehre von Gott — 75
 - 2.3.3 KD III – Die Lehre von der Schöpfung — 78
 - 2.3.4 KD IV – Die Lehre von der Versöhnung — 81
 - 2.4 Auswertung des KD-Überblicks im Hinblick auf die Thesen der Arbeit — 91

Teil I: Die Begründung des Glaubens und das Wesen des Menschen

- 3 Die Unmöglichkeit und Fremdheit des Glaubens — 97**
 - 3.1 Die Kritik am anthropologischen Anknüpfungspunkt — 100
 - 3.1.1 Der Kontext der Debatte um den Anknüpfungspunkt — 100
 - 3.1.2 Brunners Position zum Anknüpfungspunkt — 104
 - 3.2 Barths Stellungnahme gegen eine ‚menschliche Möglichkeit‘ — 109
 - 3.2.1 Kritik des positiven Anknüpfungspunkts — 109
 - 3.2.2 Kritik des negativen Anknüpfungspunkts — 110
 - 3.2.3 Gotteserkenntnis ist allein von Gott her möglich — 112
 - 3.3 Barths Begründung der Glaubensmöglichkeit — 114
 - 3.3.1 Barths christologischer Anknüpfungspunkt in der analogia fidei — 116
 - 3.3.2 Aktualistische Anknüpfung — 118
 - 3.4 Barths Ablehnung einer restitutio ad integrum — 120
 - 3.4.1 Barths Ablehnung einer klassischen Urstandsvorstellung — 125
 - 3.4.2 Der Primat des ‚Gnadenbundes‘ – Barth gegen Coccejus — 126
 - 3.4.3 Barths christologische Deutung des Urstands — 129
 - 3.4.4 Die radikalisierte Fremdheit des Glaubens — 131
 - 3.5 Der Glaube als Wunder, Sprung und schöpferischer Neuanfang — 134
 - 3.6 Systematische Auswertung: Konstitution des Glaubens im Werk Gottes — 139

- 4 Die exzentrisch-christologische Bestimmung zum Glauben — 141**
 - 4.1 Barths Methode: Anthropologie aus der Christologie — 144
 - 4.2 Der Mensch als Bundespartner Gottes — 146
 - 4.2.1 Die Vorordnung des Bundes vor die Schöpfung — 146
 - 4.2.2 Gottes Wahl — 149
 - 4.2.3 Christi Antwort — 151
 - 4.2.4 Die übrigen Menschen in Christi stellvertretender Antwort — 156
 - 4.3 Der Glaube als entsprechende Antwort und Anteilhabe des Menschen — 161
 - 4.3.1 Die Unterscheidung zwischen Erwählt-Sein und Erwählt-Leben — 165
 - 4.3.2 Die Unterscheidung zwischen dem Sein ‚de iure‘ und der Entsprechung ‚de facto‘ — 166
 - 4.3.3 Die wesentliche Exzentrizität des Glaubens — 169

- 4.4 Die analogia relationis als Konkretion der ontologischen Bestimmung — **173**
- 4.4.1 Die imago Dei als analogia relationis in der Beziehung von Mann und Frau — **174**
- 4.4.2 Der Streit analogia relationis – analogia entis und Brunners ‚neuer Barth‘ — **179**
- 4.5 Systematische Auswertung: Die Wesensgemäßheit des Glaubens — **185**

- 5 Glaube als freie Tat des Menschen — 187**
- 5.1 Barths theologisch qualifiziertes Freiheitsverständnis — **190**
- 5.1.1 Barths Aufnahme der klassischen causa- und concursus-Lehre — **192**
- 5.1.2 Freiheit als Entsprechung — **196**
- 5.1.3 Die Totalitarismus-Kritik gegenüber Barths Freiheitsverständnis — **198**
- 5.2 Die Begründung menschlicher Freiheit und das Problem der Wahlfreiheit — **200**
- 5.2.1 Die formale Wahlfreiheit als Grundlage der ‚Bewährung‘ des Menschen — **201**
- 5.2.2 Die Begründung menschlicher Freiheit im Bundesgedanken — **202**
- 5.3 Die freie und zugleich notwendige Entscheidung des Glaubens — **205**
- 5.3.1 Glaube zwischen Möglichkeit, Wirklichkeit und Notwendigkeit — **205**
- 5.3.2 Die göttliche Berufung zum Glauben — **208**
- 5.3.3 Die freie Entscheidung des Glaubens in der göttlichen Berufung — **210**
- 5.3.4 Das christliche Leben im je und je der Entscheidung — **214**
- 5.4 Gott und Mensch: Zwei tätige Subjekte in differenzierter Einheit — **216**
- 5.4.1 Der nicht-eschatologische Status des Glaubens als Tat — **218**
- 5.4.2 Die existenzielle Beteiligung des Menschen im Tatcharakter des Glaubens — **220**
- 5.5 Systematische Auswertung: Barths theologischer Kompatibilismus — **223**

Teil II: Der geschichtliche Vollzug des Glaubens

- 6 Die geschichtliche Realisierung des Bundes im Glauben — 229**
 - 6.1 Geschichtlichkeit bei Barth – eine Begriffsklärung — **230**
 - 6.1.1 Kontext: Geschichte und Offenbarung als Thema der Dialektischen Theologie — **231**
 - 6.1.2 Geschichtlichkeit im anthropologischen und christologischen Sinn — **235**
 - 6.2 Der Zweck der ‚Zwischenzeit‘ — **239**
 - 6.2.1 Der Geschichtslosigkeitsvorwurf gegenüber Barths Theologie — **240**
 - 6.2.2 Barths inklusive Christologie als Raum für die menschliche Geschichte in der ‚Zwischenzeit‘ — **242**
 - 6.2.3 Das munus propheticum Christi: der Glaube als Teil der Versöhnungsgeschichte — **247**
 - 6.2.4 Christi prophetisches Wirken als heilsgeschichtliches Drama — **250**
 - 6.3 Die Rolle des Glaubens in Gottes geschichtlicher Selbstoffenbarung — **255**
 - 6.3.1 Glaube als Dienst an Gottes Selbstkundgabe — **255**
 - 6.3.2 Die Vorordnung des Dienstes vor die Heilsgewissheit — **258**
 - 6.4 Die geschichtliche Wirklichkeit des Glaubens als Erkenntnis — **261**
 - 6.4.1 Rechtfertigender Christus oder rechtfertigender Glaube? — **262**
 - 6.4.2 Der Vorwurf der kognitivistischen Verengung des Glaubens — **266**
 - 6.4.3 Glaube als existenzielle, tätige Erkenntnis — **268**
 - 6.5 Systematische Auswertung: Glaube als geschichtliche Realität — **272**

- 7 Das Sein des Glaubens im Werden — 275**
 - 7.1 Der neue Mensch im Werden: participatio Christi — **278**
 - 7.1.1 Der neue Mensch und die Heiligung als Geheimnis in Christus — **279**
 - 7.1.2 simul iustus et peccator – eine Geschichte im Werden — **281**
 - 7.1.3 Die Umkehr als Akt Christi: Christus selbst ist im Werden — **285**
 - 7.1.4 Die Umkehr in der Geschichte der Gläubigen — **288**

- 7.2 Das neue Sein des Glaubens als prinzipiell anfangendes Sein — **290**
- 7.2.1 Glaube als unvollendeter Anfang in eschatologischer Erwartung — **291**
- 7.2.2 Heiligung und reale Veränderung im unvollendeten Anfang — **294**
- 7.2.3 Anfänglichkeit in Anfechtung und Kampf — **296**
- 7.3 Glaube als ein täglich neues Anfangen — **299**
- 7.3.1 Der Glaube als je neuer und unverfügbarer Anfang — **300**
- 7.3.2 Der täglich neue Anfang in der Kraft Christi — **303**
- 7.3.3 Die Einmaligkeit des je neu anfangenden Glaubens am Beispiel der Berufung — **305**
- 7.4 Aktualismus und Kontinuität der Glaubensgewissheit — **307**
- 7.4.1 Glaubensgewissheit in Jesus Christus — **308**
- 7.4.2 Die Kontinuität im Stand der Hoffnung — **311**
- 7.4.3 Die Kontinuität in Erinnerung und Erwartung — **312**
- 7.5 Systematische Auswertung: Glaube als gedeutete Ereignisgeschichte — **314**

- 8 Die menschliche Glaubenstat — 318**
- 8.1 Die Vielfalt und Einheit der Glaubensvollzüge — **319**
- 8.2 Anerkennen – die Bestimmung des Gottesverhältnisses — **322**
- 8.2.1 Anerkennen als erste und grundlegende Glaubenstat — **322**
- 8.2.2 Die existenzielle Erkenntnis Christi in der Anerkennung (IV/1, § 63) — **325**
- 8.2.3 Die Anerkennungstat im Hinblick auf die ‚passive‘ Rechtfertigung im Glauben — **331**
- 8.3 Erkennen – die Konstitution eines neuen Selbstverständnisses — **335**
- 8.3.1 Gotteserkenntnis als Selbsterkenntnis (IV/1, § 63) — **336**
- 8.3.2 Das Selbstverständnis in Analogie zu Kreuz und Auferstehung — **339**
- 8.3.3 Die Analogie zu Christus als Form der Teilnahme am Gotteswerk — **343**
- 8.4 Bekennen – das neue Weltverhältnis — **346**
- 8.4.1 Kenntnisnahme und Kenntnisgabe — **347**
- 8.4.2 Charakterisierung des Bekennens als menschliche Tat — **350**
- 8.4.3 Der Zeugendienst entspricht dem Dienst Christi — **354**
- 8.4.4 Das Glaubensbekenntnis in der Mitmenschlichkeit — **356**

- 8.5 Systematische Auswertung: Die differenzierte Einheit von Gottes-, Selbst- und Weltbezug — 361**

Resümee

- 9 Glaube als Verstehen zwischen Exzentrizität und Deutung — 367**
- 9.1 Systematische Zusammenfassung der Ergebnisse — 369**
 - 9.2 Glauben als neues Verstehen — 374**
 - 9.2.1 Die cognitio des Glaubens als neues Verstehen — 374**
 - 9.2.2 Das Verhältnis Barths zu Bultmann — 375**
 - 9.3 Die Exzentrizität des Glaubens — 379**
 - 9.3.1 Die Einsicht in die eigene Exzentrizität — 379**
 - 9.3.2 Barth und die Kritik der ‚ausgelöschten Individualität‘ — 381**
 - 9.4 Glauben als religiöse Deutung — 384**
 - 9.4.1 Die sündig-vorletzte Tat des Glaubens als Deutung — 384**
 - 9.4.2 Barth im Verhältnis zu ‚deutungstheoretischen‘ Ansätzen — 387**
 - 9.4.3 Glauben in der Gestalt der Religion — 391**
 - 9.5 Glauben als zeugnishaftes Deuten auf Christus — 394**

Literaturverzeichnis — 397

Personenregister — 419

Sachregister — 423